



Halb Schmuckstück – halb Schreibgerät

Wie sich eine Prignitzer Manufaktur mit edlen Federn auf dem Weltmarkt behauptet

Von Ute Sommer

Bad Wilsnack. Natura – ein schlichter Name für einen Verkaufsschlager. Aber Natura hat es in sich. Anja Weber, die die Cleo Schreibgeräte GmbH in Bad Wilsnack (Prignitz) gemeinsam mit ihrem Bruder Mathias Weiß leitet, präsentiert eine ganze Reihe erlesener Füllfederhalter. Deren Körper bestehen aus Holz von Birke, Esche, Ahorn oder auch Zirikote – ein Baum, der aus Mittelamerika stammt. Die Feder dieser Schreibgeräte ist Gold wert. Im wahrsten Sinne des Wortes. Sie besteht aus 18-karätigem Gold. „Je höher der Goldanteil, desto weicher schreibt die Feder“, weiß Anja Weber. Der Luxus ist Programm des Prignitzer Unternehmens, in dem die Schreibgeräte mit viel Handarbeit gefertigt werden. Die Manufaktur bedient den Wunsch der Kunden nach etwas Einzigartigem, Herausstechendem. Das Schreiben wird zu etwas Besonderem. Erst recht mit einem Kolbenfüllfederhalter, der seine Tinte nicht aus einer Patrone zieht, sondern regelmäßig aus einem Tintenfass nachgefüllt werden muss.

Mit diesem Konzept ist das Unternehmen auch international erfolgreich. Die Exportquote liegt bei über 50 Prozent. Schreibgeräte aus Bad Wilsnack gehen nach Frankreich, Spanien, in die Türkei und vor allem auch nach Asien. Gerade der indi-

sche Markt sei stark, erklärt Mathias Weiß. Dort seien edle Kugelschreiber ein Statussymbol. Bis zu 1500 Euro kosten die Prestigeobjekte aus der Prignitz. Die Manufaktur vertreibt ihre Produkte unter dem Namen Cleo Skribent. Das ist eine zweifache Hommage an die Anfangsjahre des Betriebes.

Er ging kurz nach dem 2. Weltkrieg – noch 1945 – an den Start. Material war kaum vorhanden. Es entstanden zunächst hölzerne Griffel. Laut Firmenchronik soll angesichts dieses Mangels die Frau des Firmengründers Herbert Wurach – ein Berliner Feinmechaniker – ausgerufen haben, dass man wie die alten Ägypter produziere. Daher stammt der Name Cleo, in Anlehnung an die ägyptische Königin Cleopatra.

Später sollte die Produktion in Bad Wilsnack berühmt werden für ihre Tuschezeichengeräte namens Skribent. Doch die Zeiten dieses Klassikers sind längst vorbei. Der Name allerdings ist geblieben. Cleo Skribent lebt von der Tradi-

Blick in die Produktion der Cleo Schreibgeräte GmbH. Das Unternehmen hat insgesamt rund 50 Beschäftigte.

tion und von der Verbundenheit zur Prignitz. Circa 50 Beschäftigte hat die Manufaktur. Darunter sind auch Quereinsteiger, die für die Montage in der Manufaktur extra angeleitet werden. Die Fluktuation ist gering. Die Beschäftigten kommen aus der Region. Inzwischen arbeiten hier schon die Kinder ehemaliger Mitarbeiter.

Das Geschäftsführer-Duo Weber und Weiß, das die Firma vom Vater Wolfgang Weiß übernommen hat, will die Betriebsgröße konstant halten. „Anders als große Dax-Konzerne, sind wir nicht an massivem Wachstum interessiert“, betont Mathias Weiß. „Das ist nicht unser Ziel, sondern Stabili-



Wussten Sie...?

dass der Brandenburger **Durchschnittsbaum** 21,9 Meter hoch und 70 Jahre alt ist und einen Stammumfang von 21 Zentimetern hat? Die häufigste Baumart ist die Kiefer, gefolgt von Eiche und Buche.



In einem Produkt von Cleo Skribent stecken bis zu 26 Einzelteile. Für jedes Stück ist ein eigenes Werkzeug zur Herstellung nötig.



Ulrike Wandel prüft und poliert Kunststoff-Teile, die beim Betrieb in Bad Wilsnack aus dem Spritzguss kommen.

Früher waren Türklinken aus Messing, das eine antibakterielle Wirkung hat. Eine Eigenschaft, die auch Kupfer zugeschrieben wird. Und schon war die Idee für ein neues Produkt geboren: Drehkugelschreiber aus Messing mit Kupferbeschichtung. Auf Hochglanz poliert, ist das ein Hingucker. Die Nachfrage war groß. Jetzt klingt sie

etwas ab. So mancher Kunde allerdings hat schon den Wunsch nach einem Füllfederhalter in Kupferoptik geäußert.

tät.“ Dafür bieten die Prignitzer ihre Fertigkeiten auch als Zulieferer für große Hersteller von Schreibgeräten an.

So gehen in den Produktionsräumen gerade Hunderte und Aberhunderte Kunststoffhüllen für Füllfederhalter durch die Hände von Ulrike Wandel. Jedes einzelne Teil, das aus dem Kunststoffspritzguss kommt und mit einem vergoldeten Ring versehen ist, wird von ihr geprüft und poliert. Diese Qualitätsarbeit wissen die Kunden zu schätzen.

Außerdem bieten die Bad Wilsnacker ihre Erfahrung im Werkzeugbau als Dienstleistung an. Ihre Expertise lässt sich leicht an ein paar Zahlen ablesen. Cleo Skribent hat derzeit acht Produktlinien auf dem Markt, zu denen neben Füllfederhaltern auch Kugelschreiber, Tintenroller und Drehbleistifte gehören. Ein einzelnes Produkt made in Bad Wilsnack besteht aus bis zu 26 Einzelteilen. Für jedes Stück ist ein eigenes Werkzeug zur Herstellung nötig. Von diesem Know-how profitieren mittlerweile auch Firmen aus Süddeutschland und Italien.

Für die eigenen Erzeugnisse entwickelt die Manufaktur immer wieder etwas Neues: neues Material, andere Farben, verändertes Design. Das ist Teamarbeit, wie Mathias Weiß betont. Irgendjemand hat eine Idee, die überprüft und gegebenenfalls weiterentwickelt wird. Zu Coronazeiten zum Beispiel, als Türklinken wegen der Virengefahr gern mal mit dem Ellbogen runtergedrückt wurden, ließ ein Kollege den Satz fallen:



Grüne Energie für die Produktion

Die Cleo Schreibgeräte GmbH stellt auch Teile aus Kunststoff her. Um das Ausgangsmaterial für den Kunststoffspritzguss zu verflüssigen, sind Temperaturen von bis zu 260 Grad Celsius nötig. Ein enormer Energieaufwand, dessen Kosten

das Unternehmen erheblich belasten.

Zur Kostenreduzierung wurden in diesem Jahr auf zwei Dächern der Produktionshallen Solarmodule für eine Photovoltaikanlage installiert. Ursprünglich war dafür ein späterer

Zeitpunkt vorgesehen. Die Investition wurde wegen der stark gestiegenen Energiepreise vorgezogen.

Ziel ist es, mit dieser Anlage etwa 30 bis 40 Prozent der Energiekosten des Unternehmens abzudecken.

Das Geschäftsführer-Duo der Cleo Schreibgeräte GmbH: Anja Weber und ihr Bruder Mathias Weiß.

FOTOS: JENS WEGNER (7), ADOBE STOCK/EVGNY

